



## "Für vielfältige, inklusive Gesellschaft"

"Runder Tisch für Menschen mit Behinderungen" beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion

**Baden-Baden (red) - Großes Interesse fand der von der städtischen Behindertenbeauftragten Beate Wirth zum siebten Mal einberufene "Runde Tisch für Menschen mit Behinderungen". Die Veranstaltung war wieder gut besucht, heißt es in einer Mitteilung der Stadtpressestelle.**

Dieser "Runde Tisch", der sich zweimal jährlich trifft und bei dem die verschiedenen Behindertenorganisationen, aber auch einzelne Betroffene vertreten sind, bietet die Gelegenheit der Kommunikation untereinander, aber auch den direkten Kontakt zur Stadtverwaltung. So freute sich Beate Wirth, dass sich auch OB Margret Mergen die Zeit für dieses Treffen nahm.

Großes Thema war die Inklusion. So warb Hans Kühn vom Behinderten und Sehbehinderten Verein Südbaden mit viel Leidenschaft in seinem Plädoyer "für eine vielfältige, inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch in seiner Verschiedenheit wahrgenommen und akzeptiert wird". "Inklusion geschieht nicht plötzlich, sondern sie beginnt im Kopf", fügte Beate Wirth hinzu. Einig war man sich, dass sich schon sehr viel getan habe, so die Mitteilung weiter.

Katrin Fischer von der Lebenshilfe BBA berichtete über das schon praktizierte, aber noch relativ unbekanntes Modell des "Betreuten Wohnens in Familien".

Dies basiert auf dem Gedanken, dass Betroffene ähnlich wie als Kind auch als Erwachsene weiterhin in einem Familienverband leben können. Die aufnehmende Gastfamilie erhält hierfür entlastende und finanzielle Unterstützung und dies ermöglicht so dem Betroffenen als ein neues Familienmitglied an dem alltäglichen familiären Ablauf und den Geschehnissen teilhaben zu können.

Auch das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG), das sehr viele Neuerungen bringen wird, war ein viel diskutiertes Thema. Eine genauere Einlassung auf diese neuen Regelungen ist für den nächsten "Runden Tisch für Menschen mit Behinderungen" im Spätjahr vorgesehen.

E-Paper: "Für vielfältige, inklusive Gesellschaft" vom: 22.06.2019

← zurück drucken

# „Für vielfältige, inklusive Gesellschaft“

## „Runder Tisch für Menschen mit Behinderungen“ beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion

Baden-Baden (red) – Großes Interesse fand der von der städtischen Behindertenbeauftragten Beate Wirth zum siebten Mal einberufene „Runde Tisch für Menschen mit Behinderungen“. Die Veranstaltung war wieder gut besucht, heißt es in einer Mitteilung der Stadtpressestelle.

Dieser „Runde Tisch“, der sich zweimal jährlich trifft und bei dem die verschiedenen Behindertenorganisationen, aber auch einzelne Betroffene vertreten sind, bietet die Gelegenheit der Kommunikation untereinander, aber auch den direkten Kontakt zur Stadtverwaltung. So freute sich Beate Wirth, dass sich auch OB Margret Mergen die Zeit für dieses Treffen nahm.

Großes Thema war die Inklusion. So warb Hans Kühn



OB Mergen (Zweite von links) und Beate Wirth (Achte von rechts) mit den Teilnehmern der Veranstaltung.  
Foto: Stadtpressestelle

vom Behinderten und Sehbehinderten Verein Südbaden mit viel Leidenschaft in seinem Plädoyer „für eine vielfältige, inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch in seiner Ver-

schiedenheit wahrgenommen und akzeptiert wird“. „Inklusion geschieht nicht plötzlich, sondern sie beginnt im Kopf“, fügte Beate Wirth hinzu. Einig war man sich, dass sich schon

sehr viel getan habe, so die Mitteilung weiter.

Katrin Fischer von der Lebenshilfe BBA berichtete über das schon praktizierte, aber noch relativ unbekannt Mo-

dell des „Betreuten Wohnens in Familien“.

Dies basiert auf dem Gedanken, dass Betroffene ähnlich wie als Kind auch als Erwachsene weiterhin in einem Familienverband leben können. Die aufnehmende Gastfamilie erhält hierfür entlastende und finanzielle Unterstützung und dies ermöglicht so dem Betroffenen als ein neues Familienmitglied an dem alltäglichen familiären Ablauf und den Geschehnissen teilhaben zu können.

Auch das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG), das sehr viele Neuerungen bringen wird, war ein viel diskutiertes Thema. Eine genauere Einlassung auf diese neuen Regelungen ist für den nächsten „Runden Tisch für Menschen mit Behinderungen“ im Spätjahr vorgesehen.